



Soundtrack meiner Kindheit

Jan Josef Liefers betreibt mit seiner Band Oblivion eine Art musikalisch eigenbiografische Rückbesinnung an ein Land namens DDR

„Irgendwann will jedermann raus aus seiner Haut. Irgendwann denkt er dran, wenn auch nicht laut“, heißt es im Lied „Als ich wie ein Vogel war“ der ostdeutschen Band Renft.

erzählt er Geschichten, wird privates Super-8-Filmmaterial gezeigt und sind O-Töne aus den siebziger Jahren zu hören. „Wir



Liefers und seine Band

Joachim Gern

spielen die Sachen, die in meinem Leben eine Rolle gespielt haben und die ich heute noch gut finde“, betont Liefers. Ihm geht es darum, weniger bekannte, von der damaligen Zensur ungeliebte und zum Teil verbotene Stücke neu zu interpretieren. Originell bearbeitet wurden Balladen wie „Am Abend mancher Tage“ (Lift), aber auch Rocksongs wie

Das war damals, in der DDR, wo der heute deutschlandweit bekannte Schauspieler und Musiker Jan Josef Liefers aufwuchs. Puhdys, Silly, Karat, Lift und Renft – ihre Musik prägte Liefers' Generation. In seinem Programm „Der Soundtrack meiner Kindheit“ blickt er anhand der Musik, die ihn begleitet hat, auf seine Kindheit und Jugend zurück. Dazu

„Türen öffnen sich zur Stadt“ (Puhdys) oder „Am Abend mancher Tage“ (Renft-Combo). Ein authentisches DDR-Kind erzählt sein Stück deutsche Geschichte – ehrlich, charmant, unterhaltsam und frei von jeglicher Ostalgie.

Jan Josef Liefers & Oblivion, 25.11., Altes Theater